WWW.THEATERHAUS-ENSEMBLE.DE
SCHÜTZENSTR. 12 | 60311 FRANKFURT AM MAIN

THEATERHAUS ENSEMBLE

Dreier steht Kopf

5+

Gastspiel Info

Ein Stück über die Ordnung der Welt, und wie sie wieder auf den Kopf gestellt werden kann

Die Welt ist in Ordnung: Einer ist natürlich immer der Erste und Zweier zwangsläufig immer der Zweite. Alle beiden sinds zufrieden. Doch nun platzt Dreier in diese Ordnung hinein und die Welt droht zu kippen. Denn Dreier will sich nicht damit abfinden, als ewiger Dritter nie mitspielen zu dürfen. Also pfeift er auf die Reihenfolge der Zahlen und stellt alles auf den Kopf!
Er pfeift auf die Ordnung der Welt und konfrontiert Einer und Zweier mit einer Frage, die die beiden bei all ihrer Ordnungsliebe völlig aus den Augen verloren haben: „Ihr sagt immer nur, der Wievielte ihr seid – aber der wievielte WAS seid ihr denn? Wer seid ihr eigentlich?!“

Rob Vriens erarbeitet mit dem Theaterhaus Ensemble „Dreier steht Kopf“ als hochkomisches Spiel mit Ordnung und Chaos. Er bringt dabei sowohl die Ängste, die durch Veränderungen entstehen, auf die Bühne, als auch die unbändige Lust auf Neues und das große Vergnügen, alles auf den Kopf zu stellen und selber seinen eigenen Weg zu finden.

Von Carsten Brandau **Regie** Rob Vriens
Spiel Günther Henne, Uta Nawrath, Oliver Kai Mueller
Uraufführung 13. Juni 2014

Alter Kinder von 5 - 10 Jahren und Erwachsene
Zuschauer maximal 100
Dauer 40 Minuten
Mitwirkende 1 Schauspielerin, 2 Schauspieler, 1 Techniker

Bühne 7m breit x 7m tief , 3m lichte Höhe
Licht helles Bühnenlicht oder Saallicht
Ton CD-Einspielung. Das Zuspielgerät kann nach Absprache mitgebracht werden.
Aufbau je nach Spielort: 2 - 4,5 Stunden
Abbau 1 Stunde

Preis auf Anfrage

Gastspielorganisation Susanne Freiling
T: +49-69-299861-22 mobil: +49-177-4990449
susannefreiling@theaterhaus-frankfurt.de

WWW.THEATERHAUS-ENSEMBLE.DE
SCHÜTZENSTR. 12 | 60311 FRANKFURT AM MAIN

THEATERHAUS ENSEMBLE

Presse

Einer muss der Erste sein

„Dreier steht Kopf“ im Theaterhaus uraufgeführt

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann. Dumm aber, wenn einer immer nur Erster sein will und sonst nicht viel weiß.
Umso besser, wenn er noch nicht ganz so erwachsen ist wie beispielsweise Günther Henne, Uta Nawrath und Oliver Kai Mueller.

Die Kinder in den ersten Reihen des Frankfurter Theaterhauses verstehen nämlich sehr schnell, wohin es geht mit den drei schwarzgekleideten Gestalten, von denen zwei ein eingespieltes Team sind und der Dritte gerne auch mitmachen möchte - aber nicht darf. Dass man Ordnung auch mal auflösen muss, wenn sie das Wohlbefinden bedroht; dass es besser ist, denken zu können als nur zählen, zeigen drei Gestalten, die an „Warten auf Godot“ erinnern oder an Handkes „Kaspar“ - und doch ganz eigen sind. Lustig. Und für Kinder von vier Jahren an gedacht.

Carsten Brandaus Stück „Dreier steht Kopf“ mag seinen Ausgang auch da nehmen, wo zwei Kinder ein drittes vom Spiel ausschließen. Ein belehrendes Stück ist es aber nicht, sondern, in maximaler Verknappung, ein unterhaltsames Stückchen Philosophie. In der jetzigen Uraufführung durch Regisseur Rob Vriens treten die Qualitäten dieses ungewöhnlichen kurzen Stücks zutage: Brandau schreibt in jenem Satzfragmentestil, der in Stücken für erwachsenes Publikum angesagt ist. Hier aber wirkt das nicht blasiert, sondern frisch und originell.

Der Text geht auf der kleinen Bühne, die ganz in Schwarz und Weiß gehalten ist, eine glückliche Verbindung mit einem stark körperbetonten, bildkräftigen Spiel ein. Dass die drei Schauspieler des Theaterhaus-Ensembles ihre Mittel so präzise einsetzen, erhöht das Vergnügen an diesem buchstäblichen Kunst-Stück ungemein.

Von Eva-Maria Magel
Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.06.2014